



**Stadt**  **Freiburg im Breisgau**  
**Amt für Brand- und Katastrophenschutz**

## ***Jahresbericht 2003***

***Feuer - Technische Hilfe - Katastrophenschutz***

*Amt für Brand- und Katastrophenschutz (ABK), Eschholzstraße 118, 79115 Freiburg i. Br.*

*Tel.: 0761-201-3315 / FAX: 0761-201-3399*

*E-Mail: [feuerwehr@stadt.freiburg.de](mailto:feuerwehr@stadt.freiburg.de) / Internet: [www.freiburg.de](http://www.freiburg.de)*

Das Jahr 2003 stand für die Feuerwehr Freiburg wiederum im Zeichen der weiteren Umsetzung des im Jahr 2000 erstellten Gutachtens zur Kostenoptimierung im Brandschutz.

Große Schwierigkeiten bereitet dem Amt immer noch die tatsächliche Umsetzung der Abteilungen „Einsatzplanung und Unterstützung“ im Verbund mit den Abteilungen „Einsatz“ gemäß des erstellten Gutachtens da sich die Mitarbeiter z. Zt. immer noch in einem anderen Gebäude (Eschholzstraße 86) befinden. Im Jahr 2004 sollen noch einige personelle Veränderungen vorgenommen werden, die dem ursprünglichen Gedanken des Gutachtens näher kommen werden.

Im Bereich der Brandeinsätze muss eine leichte Steigerung gegenüber dem Vorjahr festgestellt werden (S. 9).

Im Jahr 2003 musste sich die Feuerwehr mit ungewöhnlich vielen Brandstiftungen auseinandersetzen.

Die große Zahl der Großbrände und ihre Arbeitsintensität spiegelt sich in den erbrachten Stunden der Freiwilligen Feuerwehr wider (S. 23). Obwohl die Freiwillige Feuerwehr 2003 gegenüber 2002 geringfügig weniger Einsätze gefahren hatte, liegen die erbrachten Einsatzstunden ca. 60% über denen des Vorjahres.

Erfreulich ist, dass sich die Fehllarme, die die Feuerwehr zeitlich immer sehr belasten, weiter reduziert haben. Bedauerlich ist, dass es offensichtlich nicht möglich ist, auch den Anteil der missbräuchlichen Alarme zu reduzieren.

Für den Entfall des Aufgabenbereiches der Sicherung der Straßen nach Schäden mit Motorölen und Kraftstoffen konnte bis zum Jahresende eine Lösung gefunden werden: Die Freiwillige Feuerwehr hat sich bereit erklärt, nach der Übernahme der Einsätze mit Insekten sich auch dieses Aufgabenfeld zu eigen zu machen. Zur Zeit laufen hierfür die technischen Vorbereitungen.

Die „Besonderen Einsätze“ werden auch in diesem Jahr ab der S. 44 ff dokumentiert.

Der Neubau des Feuerwehrhauses Rieselfeld konnte gegen Ende des Jahres termingerecht fertig gestellt werden. Das Haus wurde inzwischen bezogen.

Dienstleistungen für Dritte (S. 13) nehmen wie jedes Jahr einen festen Raum in unserer Statistik ein.

Durch die Änderung der Organisationsstruktur und anderer Schwerpunkte in der Ausbildung unserer Feuerwehrmänner war es nur konsequent, die Feuerlöcherwerkstatt zum Jahresende zu schließen.

Auch die Arbeiten, die von unsren Werkstätten für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald verrichtet wurden sind rückläufig. Dies hängt in erster Linie mit der Einrichtung verschiedener eigener Werkstätten im Landkreis zusammen.

Die Zahlen der Abteilung „Vorbeugender Brandschutz“ zeigen weiterhin einen deutlich Anstieg der zu bearbeitenden Gutachten auf. Die Gutachten und Beratungen stiegen im letzten Jahr wieder um weitere 5%, obwohl nicht alle Bauvorhaben mit einem Gutachten der Feuerwehr versehen wurden (S. 34).

Die aktiven Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und auch die Jugendfeuerwehr zeigen seit Jahren – im Gegensatz zu anderen Teilen unseres Bundeslandes – eine konstante, und somit auch für den Freiburger Bürger verlässliche, Größe (S. 20-26).

Der Musikzug der Feuerwehr Freiburg nimmt immer einen festen Bestandteil bei vielen Veranstaltungen der Stadt ein, die nicht immer mit der Feuerwehr in Verbindung zu bringen sind.

Die Qualität und der Bekanntheitsgrad sprechen auch hier eine eigene Sprache (S. 27).

Die Altersabteilung der Feuerwehr Freiburg ist weiterhin eine sehr „aktiven Einheit“ und zeigt wachsende Tendenz (S. 29)

# Vorwort

Auch wenn die Untersuchung zur Wirtschaftlichkeit der Feuerwehr das Aufgabengebiet der „Brandschutzerziehung und Öffentlichkeitsarbeit“ als entbehrlich eingestuft hat, zeigen die Zahlen (S. 43) deutlich die Wichtigkeit und auch den Bedarf. Dies gilt, obwohl der Trend leicht rückgängig ist.

Auf Grund der Erfahrungen, die bei vergangenen Großschadenlagen gesammelt wurden, wurden provisorisch zusätzliche „Notrufabfrageplätze“ eingerichtet, an denen die Männer der Regieeinheit „KatS-Fernmeldezentrale“ künftig Ihre Arbeit verrichten. Sie werden dann nach dem Eintreffen auf der Wache die Feuerwehrmänner der Wachabteilung, die die zusätzlichen Plätze einnehmen, ablösen, so dass diese wieder ihrem ursprünglichen Aufgabenfeld zugeführt werden können.



( G. Schneider )  
Ltd. Branddirektor

<b>1. Allgemeine Zahlen über die Stadt Freiburg und die Feuerwehr</b>	
1.1 Zahlen und Fakten	Seite 07
1.2 über die Stadt Freiburg	Seite 07
1.3 über die Feuerwehr Freiburg	Seite 07
<b>2. Organisation des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz</b>	
2.1 Organisationsplan des ABK-Freiburg	Seite 08
<b>3. Einsätze der Feuerwehr Freiburg</b>	
3.1 Die Einsätze (Allgemeines)	Seite 09
3.2 Graphik: Gesamteinsätze der Feuerwehr Freiburg (im Vergleich von 2000 bis 2003)	Seite 09
3.3 Graphik: Einsätze der Feuerwehr Freiburg (Monatsübersicht)	Seite 10
3.4 Tabelle: Gegenüberstellung einiger Zahlen & Fakten (Vergleich von 1997 bis 2003)	Seite 11
3.5 Tabelle: Auflistung der Einsätze der Feuerwehr Freiburg (statistische Gruppenausw.)	Seite 12
<b>4. Dienstleistungen für Dritte</b>	
4.1 Allgemeines; Werkstätten und Abteilungen	Seite 13
4.2 Dienstleistungen in der Feuerlöcherwerkstatt	Seite 14
4.3 Dienstleistungen in der Atemschutzwerkstatt	Seite 14
4.4 Dienstleistungen in der Schlauchwerkstatt	Seite 15
4.5 Dienstleistungen auf der Atemschutz-Übungsanlage (AÜA)	Seite 16
4.6 Sonstige Dienstleistungen der Feuerwehr Freiburg für den Landkreis	Seite 16
4.7 Tabellarische Gesamtübersicht der erwirtschafteten Einnahmen	Seite 17
<b>5. Personal des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz</b>	
5.1 Einsatzbeamte der Berufsfeuerwehr	Seite 18
5.2 Beschäftigte der Verwaltung, Abteilung Katastrophenschutz und Werkstätten	Seite 18
5.3 Personalbestand (Gesamt)	Seite 18
5.4 Personalentwicklung bei der Berufsfeuerwehr	Seite 19
5.5 Graphik: Personalentwicklung und Wunschalterkurve bei der Berufsfeuerwehr	Seite 19
<b>6. Freiwillige Feuerwehr</b>	
6.1 Der Personalstand	Seite 20
6.1.1 Tabelle: Übersicht und Stärke der 18 Abteilungen (FF)	Seite 20
6.2 Die Einsätze	Seite 21
6.3 Tabelle: Einsätze, Einsatzstunden und eingesetzte Kräfte (von 2002 bis 2003)	Seite 21
6.4 Graphik: Einsatzzahlen von 1996 bis 2003 (im Überblick)	Seite 22
6.5 Graphik: Auflistung der Stundenleistungen	Seite 23
6.6 Personalstärke der aktiven Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr	Seite 23
6.7 Tabelle: Auflistung der Stundenleistungen der FF (im Vergleich zum Jahr 2002)	Seite 24

<b>7. Die Jugendfeuerwehr</b>	
7.1 Allgemeines	Seite 25
7.2 Personalstärke der Jugendfeuerwehr	Seite 25
7.3 Tabelle: Personalstärke der Jugendfeuerwehr	Seite 25
7.4 Ausbildung und Veranstaltungen	Seite 26
7.5 Tabelle: Gliederung der Ausbildungsstunden	Seite 26
<b>8. Der Musikzug der Feuerwehr Freiburg</b>	
8.1 Allgemeines	Seite 27
8.2 Der Personalstand	Seite 27
8.3 Die Stundenleistung	Seite 28
<b>9. Die Altersabteilung der Feuerwehr Freiburg</b>	
9.1 Allgemeines	Seite 29
9.2 Der Personalstand	Seite 29
9.3 Veranstaltungen, Aktivitäten und Ehrungen	Seite 30
<b>10. Die Werkfeuerwehr der Fa. Rhodia – Acetow</b>	
10.1 Das Personal	Seite 31
10.2 Die Einsätze der Werkfeuerwehr	Seite 31
10.3 Tabelle: Erfassung der Einsatzarten und deren Anzahl	Seite 31
<b>11. Der Haushalt des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz</b>	
11.1 Der Vermögenshaushalt	Seite 32
11.2 Graphik: zum Vermögenshaushalt (Ausgaben und Einnahmen)	Seite 32
11.3 Der Verwaltungshaushalt	Seite 33
11.4 Graphik: zum Verwaltungshaushalt (Ausgaben und Einnahmen)	Seite 33
<b>12. Vorbeugender Brandschutz</b>	
12.1 Tätigkeiten	Seite 34
12.2 Tabelle: Aufbereitung der Tätigkeiten in der Abteilung "VB"	Seite 34
12.3 Organisation der Sicherheitswachdienste	Seite 35
12.4 Tabelle: Die Sicherheitswachposten und deren Stunden	Seite 35
12.5 Vergleichende Werte	Seite 35
12.6 Tabelle: Zahlenspiegel zu den Gutachten/Beratungen (im Vergleich)	Seite 35
12.7 Tätigkeiten für andere städtische Dienststellen	Seite 36
<b>13. Abteilung "Katastrophenschutz und Zivile Verteidigung"</b>	
13.1 Aufgaben	Seite 37
13.2 Mitwirkende Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz	Seite 38

<b>14. Einrichtungen des Stadtkreises Freiburg und des Landkreises</b>	
14.1 Gemeinsame Einrichtungen	Seite 39
14.2 Atemschutzwerkstatt	Seite 39
14.3 Schlauchwerkstatt	Seite 40
14.4 Atemschutz-Übungsanlage (AÜA)	Seite 41
<b>15. Öffentlichkeitsarbeit und Brandschutzerziehung</b>	
15.1 Angestrebte Ziele und Tätigkeiten	Seite 42
15.2 Tabelle: Erfassung der verschiedenen Besucher und Gruppen	Seite 42
15.3 Graphik: Besucherzahlen im Überblick (von 2000 bis 2003)	Seite 43
<b>16. Dokumentation der besonderen Einsätze und Vorgänge</b>	
16.1 Allgemeines	Seite 44
16.2 zu den „Brandeinsätzen“	Seite 44
16.3 zu den „Technischen Hilfeleistungen“	Seite 44
16.4 zu den „Gefahrgut-und Umwelteinsätzen“	Seite 45
16.5 zu den „Fehleinsätzen“	Seite 45
<b>17. Bilderdokumentation der besonderen Einsätze</b>	
17.1 Brand in einer Lagerhalle für Lebensmittel	Seite 46
17.2 Brand in einem Minimal-Verbrauchermarkt	Seite 46
17.3 Brand des Aussichtsturmes im Seepark	Seite 47
17.4 Vollbrand in einem Kindergarten	Seite 47
17.5 Vollbrand in einer Lagerhalle	Seite 48
17.6 Verkehrsunfall auf der BAB, A 5; Person eingeklemmt	Seite 48
17.7 Technische Hilfeleistung; Kamin eingestürzt	Seite 49
17.8 Bauunfall; Bauarbeiter auf einem Gerüst verschüttet	Seite 49
17.9 Segelflugzeug auf einem Hausdach notgelandet	Seite 50
17.10 Ausbildung: Unterweisung an Hubschrauber und Außenlastbehälter	Seite 50
17.11 Ausbildung: Umgang mit seltenen und exotischen Tieren	Seite 51

# Allgemeine Zahlen über die Stadt Freiburg i.Br. und die Feuerwehr

*Amt für Brand- und Katastrophenschutz*

*Jahresbericht 2003*

## 1.1 Zahlen und Fakten

Jede Feuerwehr steht im Dienste ihrer Stadt und deren Bürger. Selbstredend gilt dies auch für Freiburg. Um sich das Verhältnis Stadt – Feuerwehr in Freiburg zu veranschaulichen, hier einige Zahlen und Fakten im groben Überblick.

### 1.2 Stadt Freiburg im Breisgau

- Einwohner:	211.431 Personen	(Stand: 09.2003)
- Einwohner je Berufsfeuerwehrmann	1.854 Einwohner	
- Höchster Punkt:	1.284 m	
- Niedrigster Punkt:	196 m	
- Höhenunterschied	1.000 m	
- Ausdehnung von Nord – Süd	18,6 km	
- Ausdehnung von Ost – West	20,0 km	
- Grenze zur Schweiz	42,0 km	
- Grenze nach Frankreich	3,0 km	
- Gesamtfläche der Stadt	15 306 ha	

### 1.3 Feuerwehr Freiburg im Breisgau

#### Berufsfeuerwehr:

- Feuerwache:	1	
- Wachabteilungen:	3	
- Personal:	114	} <u>Personal-Gesamt: 133 Mitarbeiter</u>
- Verwaltung / KatS:	19	
- Fahrzeuge:	74	

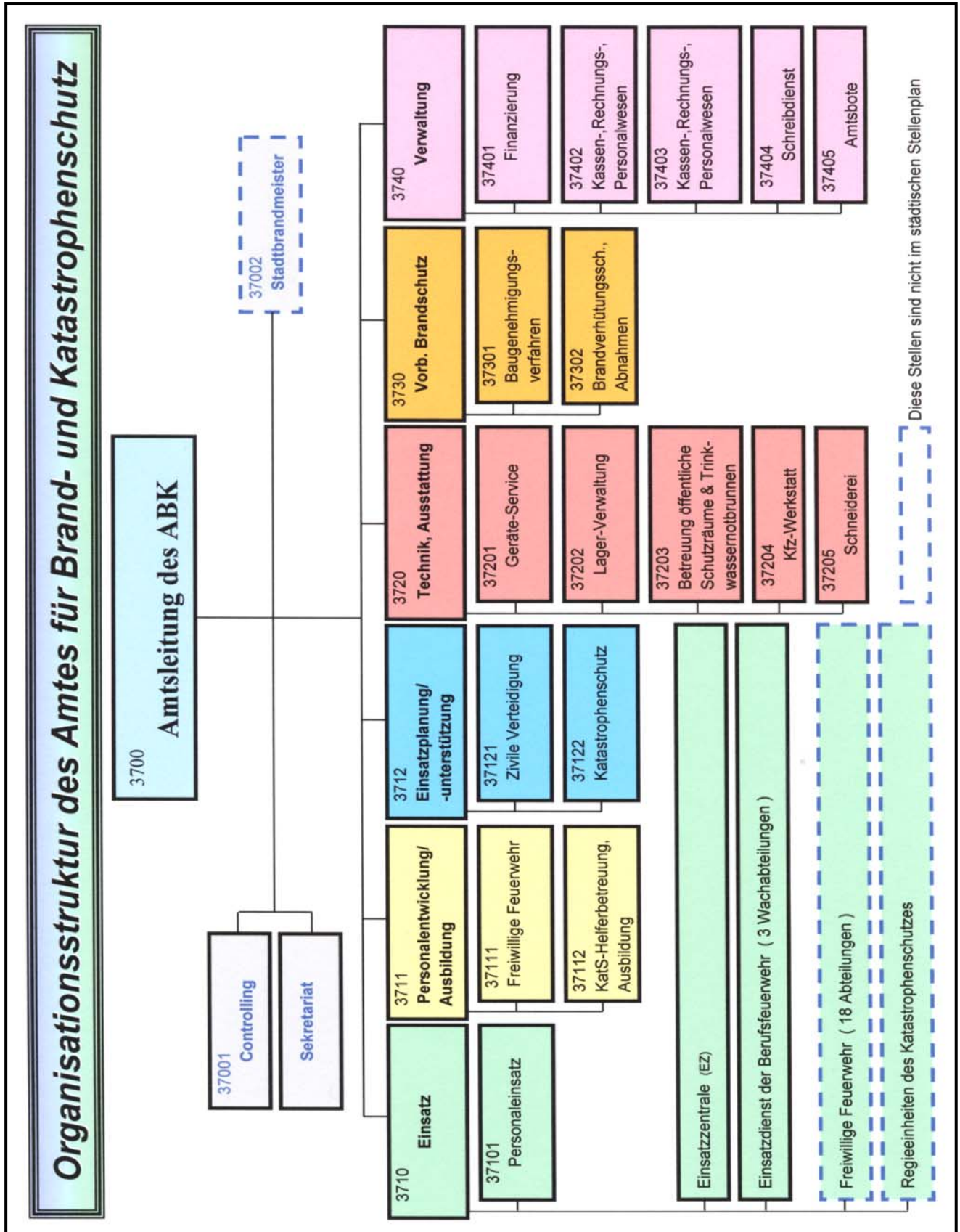
#### Freiwillige Feuerwehr:

- Feuerwehrhäuser:	16		
- Abteilungen:	18	(mit 422 Aktiven zum 31.12.2003)	
- Musikzug:	46	} <u>Gesamt: 805 Mitglieder</u>	
- Jugendfeuerwehr:	136		(in 11 Gruppen)
- Altersabteilung:	201		



# Organisation des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz

## 2.2 Organisationsstruktur des ABK-Freiburg



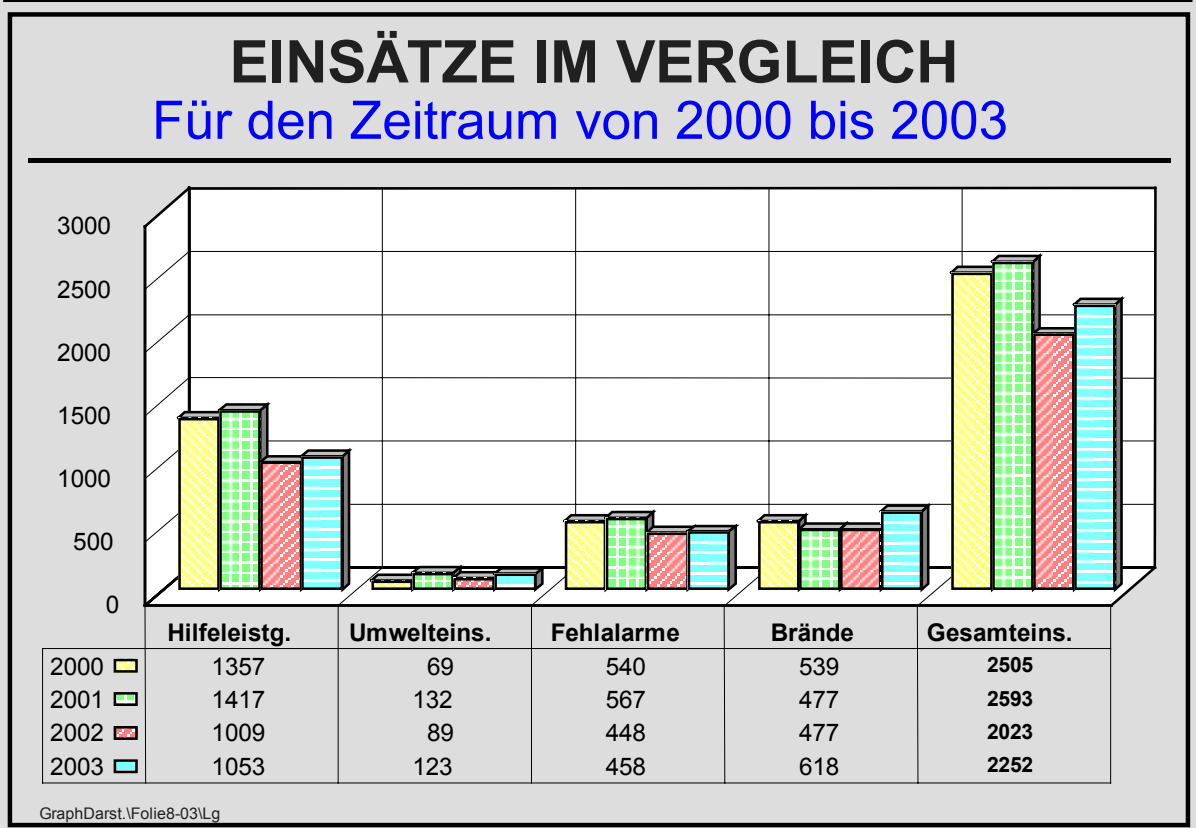
# Einsätze der Feuerwehr Freiburg

## 3.1 Die Einsätze (Allgemeines)

Vergleicht man die diesjährigen Gesamteinsatzzahlen von insgesamt **2.252 Einsätzen** (siehe Graphik 3.2) mit den Zahlen des Vorjahres so ist festzustellen, dass von den Einsatzkräften der Feuerwehr Freiburg **229 Einsätze** mehr gefahren bzw. durchgeführt wurden.

Im Berichtsjahr wurden von den Einsatzkräften der Feuerwehr Freiburg insgesamt **618 Brandeinsätze** durchgeführt, 141 Einsätze mehr wie im vorausgegangenen Jahr 2002. Bei diesen genannten Einsätzen konnten von den Wehrmännern 60 Personen aus gefährlichen und lebensgefährlichen Situationen gerettet werden.

3.2 Graphik: Gesamteinsätze der Feuerwehr Freiburg (im Vergleich)



# Einsätze der Feuerwehr Freiburg

*Amt für Brand- und Katastrophenschutz*

*Jahresbericht 2003*

Bei den Einsätzen der „**Technischen Hilfeleistung**“ wurden **1.047 Einsätze** abgearbeitet, dazu muss bemerkt werden, dass bei diesen Einsätzen die Einsatzhäufigkeit um 44 Einsätze gegenüber dem Vorjahr angestiegen ist.

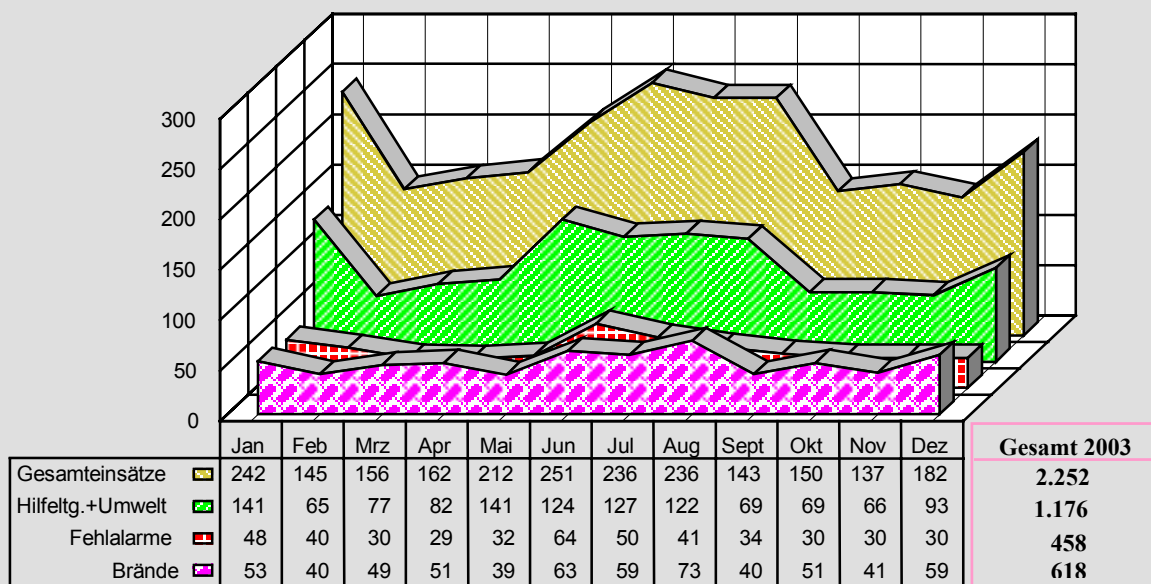
Im Verlauf dieser Einsätze wurden von den Einsatzkräften 205 verletzte Mitbürger gerettet, 26 Personen konnten nur noch tot geborgen werden.

Einen deutlichen Anstieg, gegenüber den Vorjahren, ist bei den „**Umwelteinsetzungen**“ zu verzeichnen. So mußte im wesentlichen die Berufsfeuerwehr zu **123 Gefahrgut- und Umwelteinsetzungen** ausrücken.

Dies bedeutet im Vergleich zum Jahr 2002 ein Plus von 34 Einsätzen dieser Art.

## 3.3 Graphik: Einsätze der Feuerwehr Freiburg (Monatsübersicht)

### EINSÄTZE DER FEUERWEHR FREIBURG Monatsübersicht



GraphDarst.\Folie1-02/Lg.

In der „Tabellarischen Übersicht 3.4“ kann man unschwer erkennen, dass gegenüber dem Vorjahr die Einsatzzahlen teilweise stark angestiegen sind.

In den Sommer- und Ferienmonaten ist dieser Anstieg der Einsatzzahlen vor allen Dingen durch folgende Faktoren bestimmt :

- fliegende Insektenvölker
- erhöhtes Verkehrsaufkommen
- überlaufenden Pkw-Tanks
- auslaufendes Motorenöl aus Pkw
- Wald-, Wiesen- und Heckenbränden. Bedingt durch starke Trockenheit beginnen diese Materialien von selbst zu brennen (Selbstentzündung).
- Bei Grillfeuern entstehen durch unvorsichtiges Verhalten jedes Jahr Waldbrände, die von der Feuerwehr gelöscht werden müssen.

## Gegenüberstellung der Einsatzzahlen

<b>3.4 Tabellarische Gegenüberstellung einiger Zahlen und Fakten</b> (Vergleiche von 1997 bis 2003)				
Jahr	Brände	Fehlalarme	Technische Hilfeleistung + Gefahrgut-Einsätze	Insgesamt
1997	547	393	1.703	2.643
1998	534	551	1.661	2.746
1999	511	560	2.281	3.352
2000	539	540	1.426	2.505
2001	477	567	1.549	2.593
2002	477	448	1.098	2.023
2003	618	458	1.176	2.252

# Einsätze der Feuerwehr Freiburg

Amt für Brand- und Katastrophenschutz

Jahresbericht 2003

## 3.5 Tabellarische Auflistung aller Einsätze der Feuerwehr Freiburg (statistische Gruppenauswertung)

Zahl d. Einsätze, Menschen ↓ Einsatzarten →	Anzahl	Menschen	Menschen
		gerettet	Tot
<b><u>Brände</u></b>			
Kleinbrände A / B	574	40	0
Mittelbrände	30	5	0
Großbrände (davon Überlandhilfe)	14 (1)	15	0
<b>Gesamt:</b>	<b>618</b>	<b>60</b>	<b>0</b>
<b><u>Fehleinsätze</u></b>			
Missbräuchliche Alarmer	36	0	0
Fehlalarme –über Telefon	54	0	0
Fehlalarme -über Brandmelder	368	0	0
<b>Gesamt:</b>	<b>458</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b><u>Technische Hilfeleistungen</u></b>			
Verkehrsunf. & Bergung von Fahrzeugen	54	27	3
Wassersnot	170	0	0
Sturmschäden	68	0	0
Menschen in Notlagen	278	178	23
Tiere in Notlagen	125	0	0
Insekteneinsätze	44	0	0
Straßensicherungsdienst	112	0	0
Sicherung von Scheiben und Türen	100	0	0
Sonstige Hilfeleistungen	102	0	0
<b>Gesamt:</b>	<b>1.053</b>	<b>205</b>	<b>26</b>
<b><u>Umwelteinätze</u></b>			
Ölalarme - zu Land	84	0	0
Ölalarme - zu Wasser	20	0	0
Gefahrgut	19	0	0
Kontaminationsmessungen	0	0	0
<b>Gesamt:</b>	<b>123</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamteinätze:</b>	<b>2.252</b>		
<b>Gerettete und getötete Personen:</b>		<b>265</b>	<b>26</b>

Der Sektor "Dienstleistungen für Dritte" hat sich in den vergangenen Jahren in verschiedenen Bereichen ausgedehnt. Die Feuerwehr verrichtet diese ohne die Pflichtaufgaben wie z.B. Brandeinsätze, Katastrophenabwehr usw. zu vernachlässigen. Viele dieser Aufgaben gehören nicht zum originären Aufgabenbereich einer Feuerwehr. Diese Leistungen werden gegen Kostenstellung durchgeführt. Für die Finanzierung der Feuerwehr spielen diese Einnahmen eine immer größere Rolle. Im Jahr 2003 konnte die Feuerwehr über "Dienstleistungen für Dritte" **386.019,19 €** an Einnahmen verbuchen. Zum Vergleich: Im Vorjahr betragen die Einnahmen 390.370,16 €.

## **4.1 Allgemeines; Werkstätten und Abteilungen**

In den folgenden Werkstätten und Fachabteilungen des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz wurden Dienstleistungen für Dritte angenommen und bearbeitet:

- Atemschutzwerkstatt
- Zentrale Schlauchwerkstatt
- Feuerlöscherwerkstatt
- Atemschutz-Übungsanlage (AÜA)
- Sonstige Dienstleistungen der Feuerwehr Freiburg i.Br. für den Landkreis

Zur Ermittlung der tatsächlichen Kosten für diese Leistungen des Amtes tragen die Ergebnisse der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) maßgeblich bei. Die Ergebnisse der KLR fließen in die Gebührenordnung des ABK ein. Durch die Bereitstellung, Unterhaltung und Prüfung von feuerwehrtechnischem Gerät sowie durch die Bearbeitung der sonstigen Dienstleistungen für Dritte kann ein Deckungsbeitrag für das ABK erwirtschaftet werden. Die Tätigkeiten in den betreffenden Werkstätten und Fachabteilungen können auf der Feuerwache durch das für Brandbekämpfung und Technische Hilfeleistung vorgehaltene Personal durchgeführt werden. Das Personal steht für den Einsatzfall jederzeit zur Verfügung, erwirtschaftet jedoch durch die Tätigkeit in den Werkstätten gleichzeitig einen Deckungsbeitrag für das Amt.

# Dienstleistungen für Dritte

## 4.2 Dienstleistungen in der Feuerlöcherwerkstatt

In der Feuerlöcherwerkstatt des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz wurden Feuerlöscher wie folgt geprüft, gewartet und ggf. repariert (siehe untenstehende Tabelle).

<b>Tabellarische Auflistung der geprüften bzw. gewarteten Feuerlöscher</b>		
<b>Anzahl; Feuerlöscher</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>
Städtische Dienststellen	1.795	984
ABK	72	100
<b>Gesamt:</b>	<b>1.867</b>	<b>1.084</b>

<b>Erwirtschaftete Einnahmen durch Dienstleistungen in der Feuerlöcherwerkstatt</b>		
<b>Erzielte Einnahmen</b>	<b>24.986,20 €</b>	<b>13.171,50 €</b>

## 4.3 Dienstleistungen in der Atemschutzwerkstatt

In der Atemschutzwerkstatt des Amtes für Brand- und Katastrophenschutzes wurden Atemluftflaschen wie folgt gewartet, geprüft und befüllt (siehe untenstehende Tabelle).

<b>Atemluftflaschen des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz</b>		
Tabellarische Auflistung der geprüften bzw. gewarteten oder gefüllten Atemluftflaschen		
<b>Anzahl; Atemluftflaschen</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>
200 bar	10	10
300 bar	598	306
<b>Gesamt:</b>	<b>608</b>	<b>316</b>



# Dienstleistungen für Dritte

<b>Atemluftflaschen für Gemeinden des Landkreises und fremde Firmen</b> Tabellarische Auflistung der geprüften bzw. gewarteten Atemluftflaschen		
Anzahl; Atemluftflaschen	2002	2003
200 bar	8	7
300 bar	430	366
<b>Gesamt:</b>	<b>438</b>	<b>373</b>

<b>Erwirtschaftete Einnahmen durch Dienstleistungen in der Atemschutzwerkstatt</b>		
Erzielte Einnahmen	2002	2003
	<b>3.521,10 €</b>	<b>3.889,25 €</b>

## 4.4 Dienstleistungen in der Schlauchwerkstatt

In der zentralen Schlauchwerkstatt des ABK wurden im Berichtsjahr Druckschläuche der verschiedensten Größen für die Feuerwehr Freiburg und die Feuerwehren des Landkreises Breisgau – Hochschwarzwald gewaschen, geprüft und ggf. repariert.

(siehe untenstehende Tabelle)

<b>Druckschläuche der verschiedensten Typen der Feuerwehr Freiburg und der Feuerwehren des Landkreises; (Im Vergleich)</b>			
Schlauchtypen	Feuerwehr Freiburg	Feuerwehren des Landkreises	Private Firmen/Betriebe
B-Druckschläuche	1.869	341	- / -
C-Druckschläuche	1.976	253	- / -
D-Druckschläuche	117	10	- / -
<b>Gesamt:</b>	<b>3.962</b>	<b>604</b>	<b>- / -</b>

<b>Erwirtschaftete Einnahmen für Dienstleistungen in der Schlauchwerkstatt</b>		
Erzielte Einnahmen	2002	2003
	<b>12.038,45 €</b>	<b>9.145,00 €</b>



# Dienstleistungen für Dritte

## 4.5 Dienstleistungen auf der Atemschutz – Übungsanlage (AÜA)

Für die Feuerwehr Freiburg und die Feuerwehren des Landkreises wurden kostenpflichtige Ausbildungslehrgänge- und veranstaltungen auf der Atemschutz-Übungsanlage (AÜA) durchgeführt. Insgesamt wurden **1.550 Ausbildungs- und Übungsdurchgänge** abgehalten. (siehe untenstehende Tabelle)

<b>Ausbildungstätigkeiten auf der Atemschutz-Übungsanlage (AÜA)</b> Erwirtschaftete Einnahmen durch die Übungsanlage		
Feuerwehren	Anzahl der Übungsdurchgänge	Einnahmen
Feuerwehr Freiburg	449	13.021,00 €
Feuerwehren des Landkreises	961	27.869,00 €
sonstige Firmen, Werkfeuerwehren	140	6.300,00 €
<b>Gesamt:</b>	<b>1.550</b>	<b>47.190,00 €</b>

## 4.6 Sonstige Dienstleistungen der Feuerwehr Freiburg für den Landkreis

Diese Rubrik wird im wesentlichen wie folgt eingeteilt:

- Kostenpflichtige Dienstleistungen für die Alarmierung der Feuerwehren im Landkreis
- Hilfeleistungen bei Bränden und öffentlichen Notständen für die Gemeinde Merzhausen

Auch diese Leistungen wurden vom Amt für Brand- und Katastrophenschutz dem Landkreis bzw. der Gemeinde Merzhausen in Rechnung gestellt (siehe untenstehende Tabelle).

<b>Sonstige Dienstleistungen der Feuerwehr Freiburg</b> Erwirtschaftete Einnahmen	
Kostenpflichtige Leistungen	Einnahmen
Leistungen für die Alarmierung der Feuerwehren im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	256.121,44 €
Hilfeleistungen bei Bränden und öffentlichen Notständen für die Gemeinde Merzhausen	56.502,00 €
<b>Gesamt:</b>	<b>312.623,44 €</b>

# Dienstleistungen für Dritte

## 4.7 Gesamtübersicht

In der folgenden Übersichtstabelle sind nochmals sämtliche erwirtschaftete Einnahmen aus den **“Dienstleistungen für Dritte”** aufgelistet. Für weitere Informationen stehen dann die Tabellen in den einzelnen Sachgebieten zur Verfügung.

<b>Tabellarische Gesamtübersicht der erwirtschafteten Einnahmen für das Jahr 2003</b>	
<b>Einzelne kostenpflichtige Leistungen</b>	<b>Einnahmen</b>
4.2 Feuerlöcherwerkstatt	13.171,50 €
4.3 Atemschutzwerkstatt	3.889,25 €
4.4 Schlauchwerkstatt	9.145,00 €
4.5 Atemschutz-Übungsanlage (AÜA)	47.190,00 €
4.6 Sonstige Dienstleistungen	312.623,44 €
<b>4.7 Gesamt:</b>	<b>386.019,19 €</b>

# Personal des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz

*Amt für Brand- und Katastrophenschutz*

*Jahresbericht 2003*

Beim Amt für Brand- und Katastrophenschutz waren im Berichtsjahr 2003 **insgesamt 133 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** tätig. Bei der Berufsfeuerwehr versahen **114 Einsatzbeamte** ihren Dienst. Im Bereich der Abteilungen "Allgemeine Verwaltung" und "Katastrophenschutz / Zivile Verteidigung" sowie in den Werkstätten waren **19 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** tätig.

<b>5.1 Einsatzbeamte der Berufsfeuerwehr</b>		
<b>Laufbahngruppe</b>	<b>Soll</b>	<b>Ist</b>
Höherer Dienst	3	3
Gehobener Dienst	17	13
Mittlerer Dienst	96	98
<b>Gesamt:</b>	<b>116</b>	<b>114</b>

<b>5.2 Beschäftigte der Verwaltung, der Abteilung 4 (KatS/ Zivile Verteidigung) und den Werkstätten</b>		
<b>Laufbahngruppe</b>	<b>Soll</b>	<b>Ist</b>
Höherer Dienst	1	1
Gehobener Dienst	4*	4*
Mittlerer Dienst	4	4
Angestellter / in	7*	8*
Arbeiter / in	2	2
<b>Gesamt:</b>	<b>18</b>	<b>19</b>

<b>5.3 Personalbestand des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz (Gesamt)</b>		
	<b>Soll</b>	<b>Ist</b>
<b>Gesamt-Personal des ABK:</b>	<b>134</b>	<b>133</b>

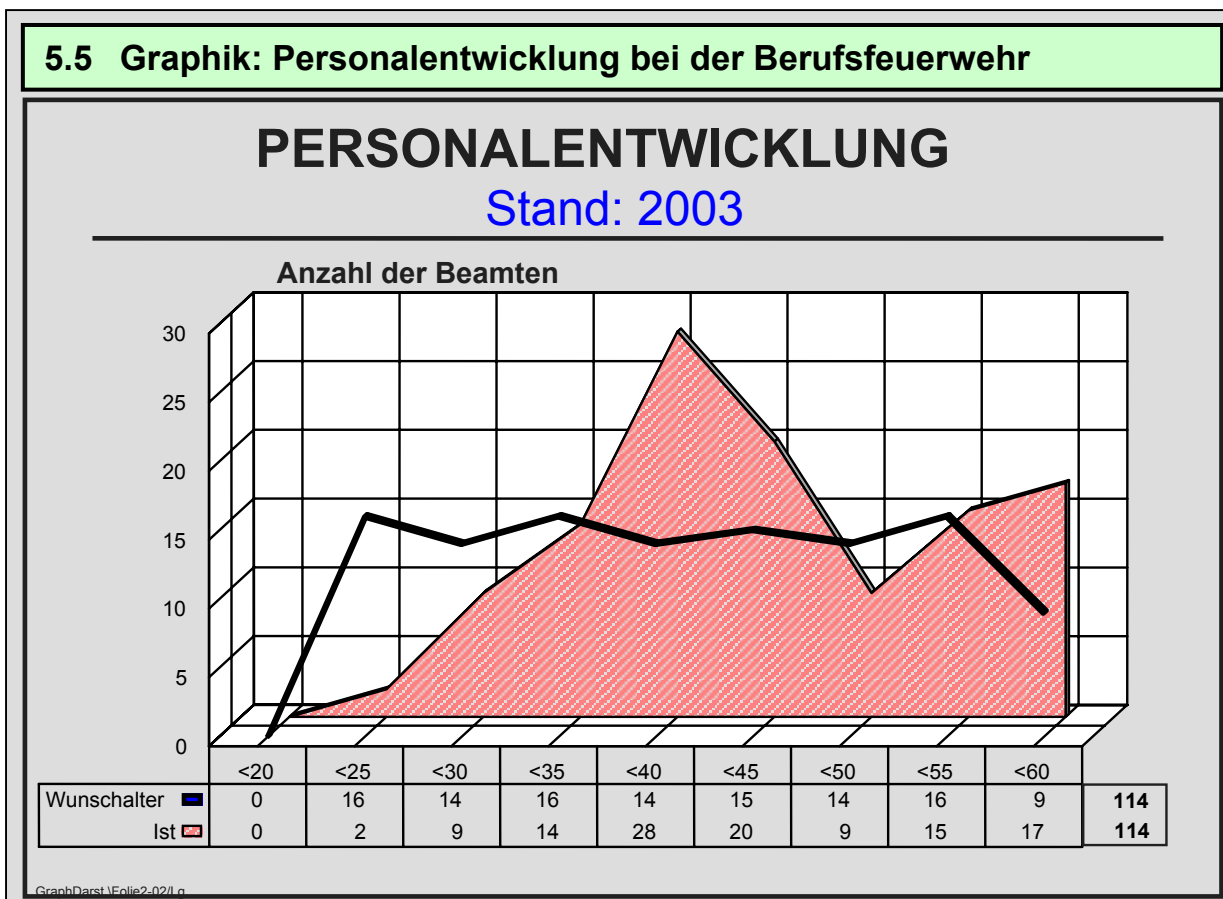
\* = Teilzeitkräfte enthalten

## 5.4 Personalentwicklung bei der Berufsfeuerwehr

Die Altersstruktur der Einsatzbeamten bei der Berufsfeuerwehr ist nach wie vor nicht wunschgemäß. Idealerweise sollte diese Personalstruktur einen kontinuierlichen Verlauf nehmen, wie sie in der Wunschalterline (siehe Graphik 5.5) dargestellt wird.

Diese Graphik zeigt auf, dass bei den Altersbereichen der 25- bis 35-jährigen Einsatzbeamten und den 50- bis 55-jährigen Einsatzbeamten ein zu geringer Personalbestand zu verzeichnen ist.

Desweiteren wurde errechnet, dass in den Altersbereichen der 40- bis 45-jährigen Einsatzbeamten und bei den 55- bis 60-jährigen Einsatzbeamten zum Teil ein zu großer Überhang besteht.



## 6.1 Der Personalstand

Am 31. Dezember 2003 wurde in den 18 Abteilungen der Freiwilligen Feuerwehr ein Personalstand von 421 Feuerwehrmännern und 1 Feuerwehrfrau gezählt. Vom Gesamt-Personalstand von **422 Feuerwehr-Angehörigen** waren im Berichtszeitraum 2003 fünf Feuerwehr-Angehörige beurlaubt.

Um die Sicherheit der Einsatzkräfte zu gewährleisten wurde eine gute und umfassende Ausbildung angeboten und gewährleistet. Auf die Unfallverhütungsvorschriften (UVV) wurde von den Ausbildern immer hingewiesen.

Trotz intensiver Ausbildung wurden bei Feuerwehr-Einsätzen 2 Feuerwehrmänner und bei Übungsdiensten 4 Feuerwehrmänner verletzt.

**6.1.1 Tabelle: Übersicht der 18 Abteilungen (FF) und deren Stärke**

Abteilung	Stärke/Personen	Abteilung	Stärke/Personen
Führung	2	10 Opfingen	40
1 Oberstadt	20	11 Waltershofen	28
2 Unterstadt	13	12 Tiengen	24
3 Herdern	18	13 Munzingen	21
4 Zähringen	22	14 Hochdorf	30
5 Haslach	23	15 Ebnet	23
6 St. Georgen	24	16 Kappel	18
7 Wiehre	26	17 Katastrophensch.	25
8 Stühlinger	22	18 ABC-Zug	15
9 Lehen	28	<b>Gesamtstärke:</b>	<b>422</b>

## 6.2 Die Einsätze

Der seit einigen Jahren zu beobachtende Trend setzt sich weiter fort: Die Freiwillige Feuerwehr wird immer stärker ins Einsatzgeschehen der Gesamfeuerwehr eingebunden. Im Jahr 2003 rückten die Männer und Frauen zu **374 Einsätzen** aus. Das bedeutet ein Arbeits- und Zeitaufwand von insgesamt **4.327 Kräfte** und von insgesamt **6.587 Einsatzstunden**.

Den größten Teil – insgesamt 205 Alarmierungen - machten auch im Jahr 2003 wieder die technischen Hilfeleistungen aus. Der Anstieg ist auch darauf zurückzuführen, dass die Freiwillige Feuerwehr den Bereich der Insekteneinsätze von der Berufsfeuerwehr übernommen hat und selbstständig abarbeitet.

114 mal wurden die Freiwilligen Feuerwehrmänner zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr zu Brand-Einsätzen gerufen und 55 mal wurden diese zu den Fehleinsätzen hinzugezogen.

**6.3 Tabelle: Zu den Einsätzen, Einsatzstunden und eingesetzten Einsatzkräften**

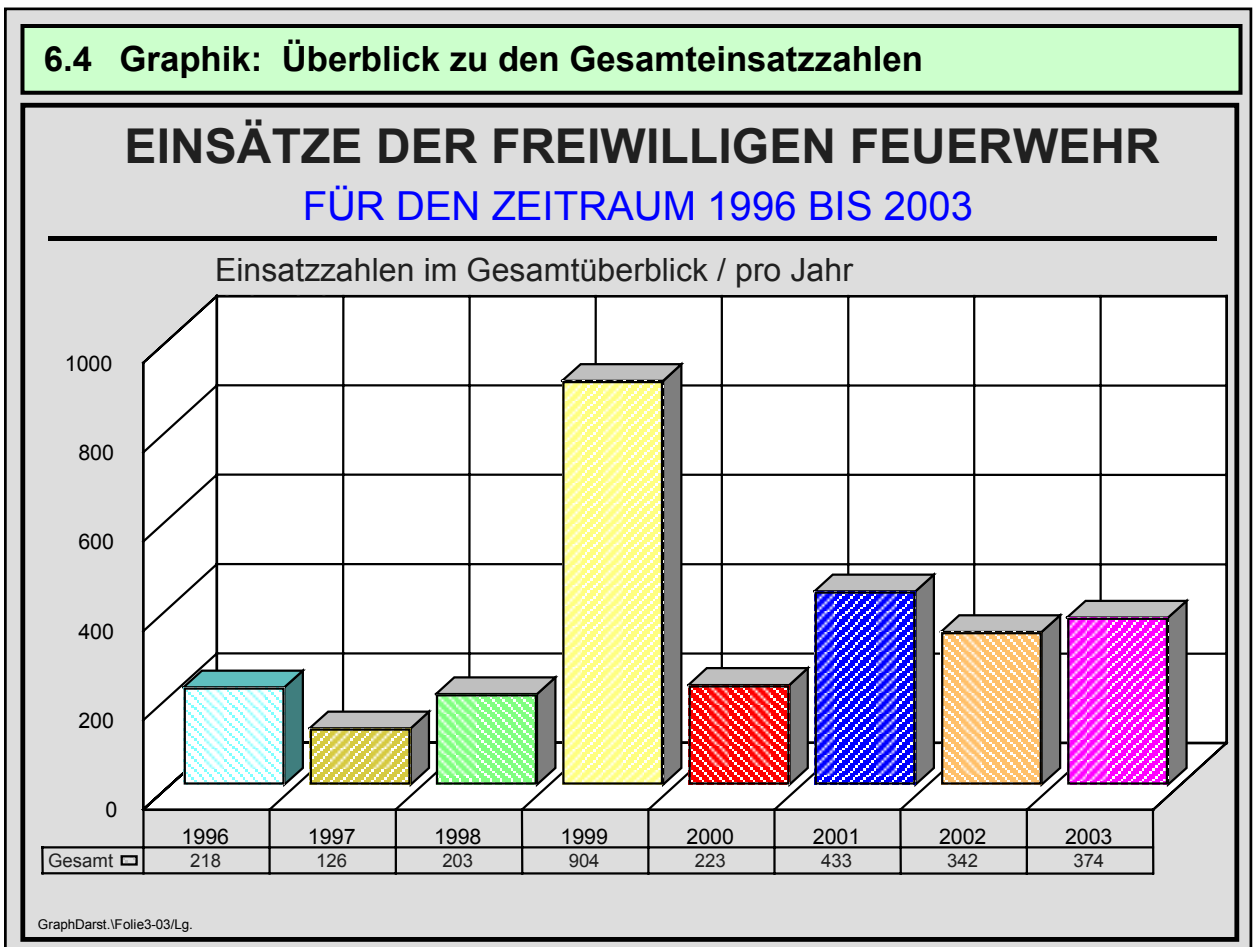
↓ Einsatzarten	Menge →		Einsätze		Einsatz-Stunden		Eingesetzte Kräfte	
	2002	2003	2002	2003	2002	2003	2002	2003
Brandeinsätze	125	114	2.449	3.956	1.437	1.993		
Technische Hilfeleistung	186	205	2.099	2.279	1.417	1.721		
Fehleinsätze	31	55	212	352	352	613		
<b>Gesamt:</b>	<b>342</b>	<b>374</b>	<b>4.760</b>	<b>6.587</b>	<b>3.206</b>	<b>4.327</b>		

# Die Freiwillige Feuerwehr

In der Übersicht der Zahlen wird deutlich, dass die ehrenamtliche Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr ein wichtiger Aspekt im Gesamteinsatzgeschehen der Feuerwehr Freiburg einnimmt. Es kommt immer häufiger vor, dass nach dem Ausrücken des Löschzuges der Berufsfeuerwehr eine Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr den Brandschutz auf der Feuerwache übernimmt und sicherstellt bis die Kräfte der Berufsfeuerwehr wieder einsatzbereit sind.

In der nachfolgenden Graphik können die Gesamteinsatzzahlen der Freiwilligen Feuerwehr bis ins Jahr 1996 zurückverfolgt werden.

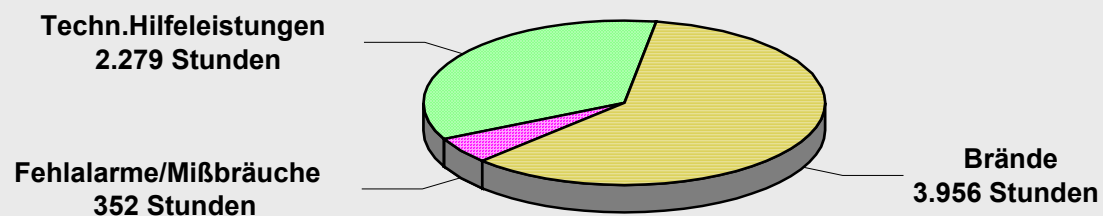
So ist feststellbar, dass seit dem Jahr 2002 sich die Gesamteinsätze in etwa gleich eingependelt haben.



In der nachfolgenden Graphik kann die Verteilung der Einsatzstunden eingesehen werden. Bei den Brandeinsätzen, der Technischen Hilfeleistung und bei den Fehleinsätzen sind die Zahlenwerte gegenüber denen des Vorjahres z. T. stark angestiegen.

## 6.5 Graphik: Übersicht der Einsatzstunden-Aufteilung

### STUNDENLEISTUNG DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR Für das Jahr 2003



GraphDarst\Folie4-03\Lg.

## 6.6 Der Ausbildungs- und Dienstbetrieb der Freiwilligen Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Freiburg besteht insgesamt aus:

- 18 aktiven Abteilungen mit **422 Einsatzkräften**
- 1 Jugendabteilung mit **136 Jugendlichen**
- 1 Altersabteilung mit **201 Mitgliedern und einem**
- 1 Musikzug mit **46 Musikern/ -innen**



# Die Freiwillige Feuerwehr

Um die Berufsfeuerwehr jederzeit bei Grossbränden, bei Einsatzhäufungen und Großschadenslagen wirkungsvoll verstärken zu können, leisteten die Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehr **14.593 Stunden Ausbildungsdienst**. Das sind rund 1.770 Stunden mehr Engagement als im Vorjahr. Dazu gehören regelmäßige Übungen im Bereich der Technischen Hilfeleistung und der Brandbekämpfung ebenso wie die Ausbildung zu Maschinisten an Löschfahrzeugen. Für Zug- und Gruppenführer werden Führungslehrgänge auf der Feuerwache angeboten. Auch der Sicherheitswachdienst insbesondere im Freiburger Stadttheater, bei Zirkusveranstaltungen, bei Messen und Ausstellungen oder sonstigen Grossereignissen gehört in den Dienstbetrieb der Freiwilligen Feuerwehr.

<b>6.7 Tabellarische Auflistung der Stundenleistung der Freiwilligen Feuerwehr (im Vergleich)</b>		
Dienstbereich	Stunden	
	2002	2003
Einsätze	4.760	6.587
Ausbildungen und Übungen	12.818	14.593
Sicherheitswachdienste	1.775	1.826
Sonstige Dienste	736	287
<b>Gesamt:</b>	<b>17.640</b>	<b>23.293</b>

Vergleicht man in der oben stehenden Tabelle die Gesamtstundenleistung des Berichtsjahres 2003 mit den Zahlen des Vorjahres so ist festzustellen, dass rd. **5.600 Stunden** mehr ehrenamtliches Engagement als im Vorjahr erbracht wurden.

Nur bei den sonstigen Diensten konnten rd. 450 Stunden weniger errechnet werden.

## 7.1 Allgemeines

Die Jugendfeuerwehr ist die Nachwuchsorganisation der Deutschen Feuerwehren. Aus dieser Organisation rekrutieren die Feuerwehren ihren Nachwuchs. Im Jahr 2003 konnten 13 Jugendfeuerwehrmänner in die Freiwillige Feuerwehr Freiburg übernommen werden. Insgesamt wurden 32 Bewerber in den aktiven Dienst bei der Jugendfeuerwehr Freiburg aufgenommen.

Vergleicht man die diesjährigen Zahlenwerte mit denen aus dem Jahr 2002 so ist die Jugendfeuerwehr des Stadtkreises Freiburg bei den Jugendlichen sehr beliebt und bietet ein entsprechendes interessantes Freizeitangebot.

## 7.2 Personalstärke der Jugendfeuerwehr

Aus der folgenden Tabelle kann die Personalstärke für die Jahre 2002/2003 und die Anzahl der Betreuer entnommen werden. Die Jugendlichen werden insgesamt in 11 Gruppen in den verschiedensten Stadtteilen organisiert und auch ausgebildet.

### 7.3 Tabellarische Auflistung der Personalstärke in der Jugendfeuerwehr

Angehörige der Jugendfeuerwehr	Personalstärke
Angehörige der Jugendfeuerwehr im Jahr 2002	134
Austritte aus der Jugendfeuerwehr	19
Übertritte in die aktive Feuerwehr (FF)	13
Neuzugänge in die Jugendfeuerwehr im Jahr 2003	32
Jugendgruppen der JF	11
<b>Angehörige der Jugendfeuerwehr im Jahr 2003</b>	<b>136</b>
Betreuer in den einzelnen Gruppen	Personalstärke
Betreuer im Jahr 2002	30
Betreuer im Jahr 2003	34
<b>ein Plus von</b>	<b>4</b>

## 7.4 Ausbildung und Veranstaltungen

Ziel der Jugendfeuerwehr ist es auch, das kameradschaftliche Miteinander zu pflegen, dazu gehören Sport, Spiel und gemeinsame Ausflüge. Des weiteren kommt die Ausbildung und Unterweisung in den feuerwehrspezifischen Themen, z.B. einfache Löschangriffe, Leistungsspange, Gerätekunde und Wettkämpfe nicht zu kurz.

( In der folgenden Tabelle können alle Daten über die Ausbildungsstunden eingesehen werden. )

<b>7.5 Tabelle zur Gliederung der Ausbildungsstunden</b>	
<b>Stunden</b>	<b>Anzahl</b>
Ausbildungsstunden für das Jahr 2003	14.815
Zusätzliche Stunden der Betreuer	5.255
Zusätzliche Stunden StJFW	208
<b>Gesamtstunden:</b>	<b>20.278</b>

Um die Kameradschaft in den einzelnen Gruppen zu stärken, werden regelmäßig gemeinsame Veranstaltungen eingeplant und durchgeführt. Dies sind im einzelnen:

### **JF-Veranstaltungen:**

- Teilnahme am Zeltlager in Eichstetten mit 4 Gruppen
- Organisation der Lagerolympiade
- Teilnahme am Wettbewerb „Leistungsspange“
- Teilnahme am Pokalwettbewerb
- Stellung von Schiedsrichtern an Wettbewerben
- Teilnahme am Hallenfußballturnier in Kirchzarten

### **Freizeitveranstaltungen:**

- Wochenende mit einem Hüttenaufenthalt
- Besichtigungen
- Schwimmen
- Grillabende mit Nachtwanderungen

# Der Musikzug der Feuerwehr Freiburg

## 8.1 Allgemeines

Seit 1925 ist der Spielmansszug der Feuerwehr Freiburg das klingende Aushängeschild der Feuerwehr. Im letzten Jahrzehnt hat sich aus dem Spielmansszug der Musikzug entwickelt. Das große Engagement der Musikerinnen und Musiker war bei verschiedenen Auftritten und Konzerten zu erleben.

Bei der Gründung des historischen Spielmansszuges im Jahre 1925 hatte dieser eine Mannschaftsstärke von 18 Spielern. Im Berichtsjahr 2003 sind im heutigen Musikzug der Feuerwehr Freiburg **46 Musikerinnen und Musiker** vertreten.

Der Musikzug ist weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und findet vielerorts ein begeistertes Publikum. Er ist fester Bestandteil der Feuerwehr Freiburg. Neben der musikalischen Arbeit wird dort auch wertvolle Jugendarbeit geleistet. Außerdem wirbt er auf unterhaltende Art und Weise für die Ideale und Ideen der Feuerwehr Freiburg.

## 8.2 Der Personalstand

Im Berichtszeitraum konnte der Personalstand des Musikzuges, gegenüber dem Vorjahr, um zwei Mitglieder erhöht werden.

<b>Tabelle: Daten zum aktuellen Personalstand</b>			
<b>Berichtszeitraum:</b>	<b>Anzahl:</b>	<b>Merkmale:</b>	<b>Anzahl:</b>
01. Januar 2003	44	davon über 18 Jahre	40
31. Dezember 2003	46	davon unter 18 Jahre	6
		davon weiblich	26
		davon männlich	20

## 8.3 Stundenleistung

Insgesamt haben die Aktiven bei den verschiedensten Veranstaltungen wie z.B. Allgemeine Konzerten, musikalischen Weiterbildungen, Auftritte beim Stühlinger Hock und bei Fasnachtsveranstaltungen **6.358 Stunden** erbracht. Das ergibt eine Stundenleistung von **138,5 Stunden** pro Aktiver

Auch muss hier in diesem Bericht näher auf die Nachwuchs-Ausbildung eingegangen werden. So wurden im Berichtsjahr 15 Kinder und Jugendliche in Nachwuchsschulungen aus- und weitergebildet.

Außerdem besteht ein Nachwuchsorchester mit insgesamt **10 Musikern**, die sich regelmäßig nach dem Feierabend für eine Stunde treffen und sich musikalisch weiterbilden

<b>Stundenleistung des Musikzuges im Jahr 2003</b>	
<b>Tabelle: Konzerte und Auftritte der Aktiven</b>	
Proben	1.490 Stunden
Konzerte und Auftritte	4.218 Stunden
Stühlinger Hock	650 Stunden
<b>Stundenleistung (gesamt)</b>	<b>6.358 Stunden</b>

# Die Altersabteilung der Feuerwehr Freiburg

## 9.1 Allgemeines

Im Jahre 1899 wurde die damalige Veteranenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr gegründet. In der „Stand-Liste“ um 1900 waren bereits 11 Kameraden als Angehörige der Veteranenabteilung eingetragen. Die Mitgliederzahl stieg bis zum 75-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr im Jahr 1926 auf 98 Mitglieder an.

Inzwischen hat die Altersabteilung der Feuerwehr Freiburg im Jahr 2003 einen Personalstand von **201 Mitglieder**.

Nach dem aktiven Dienst in der Berufsfeuerwehr oder der Freiwilligen Feuerwehr hat jeder Feuerwehrmann die Möglichkeit, der Altersabteilung beizutreten. Die Altersabteilung führt jedes Jahr für alle Mitglieder mehrere Veranstaltungen und sonstige Aktivitäten durch.

Tradition und Fortschritt liegen insbesondere bei der Feuerwehr dicht beieinander. In dieser Verbindung liegt auch ihr Erfolgsgeheimnis: Bis in die Familien und Freundeskreise hinein reichen die Bindungen der Feuerwehr.

## 9.2 Der Personalstand

Der Personalstand bei der Altersabteilung ist im Berichtsjahr 2003 mit **201 Kameraden** gleich geblieben. Erfreulicherweise konnte die Abteilung einen Zuwachs von **8 Kameraden** verbuchen. Im Jahr 2003 mussten wir uns leider von **7 Kameraden** verabschieden.

Tabelle: Daten zum aktuellen Personalstand			
Zeitpunkt:	Anzahl:		Anzahl:
01. Januar 2003	<b>201</b>	Neuzugänge	8
31. Dezember 2003	<b>201</b>	Ausgeschiedene Kameraden	7
		Austritte	1

## 9.3 Veranstaltungen, Aktivitäten und Ehrungen

Auch im Jahr 2003 wurden vom Präsidium **70 Veranstaltungen und Aktivitäten** für die Kameraden und deren Frauen geplant und durchgeführt. Diese Veranstaltungen sind bei den Mitgliedern der Altersabteilung sehr beliebt, was sich in den nachfolgenden Zahlen widerspiegelt.

An diesem Veranstaltungsprogramm der Altersabteilung haben insgesamt **2.432 Personen** teilgenommen. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Teilnehmerzahlen von **1.114 Personen**.

Das Veranstaltungs- und Aktivitätenprogramm stellte sich wie folgt zusammen:

- Stadtteilbesichtigungen der Abteilungsbezirke
- Radfahren, Wandern und Nordic-Walking
- Kegeln
- Eisstockschießen
- Bus-Fahrten
- Ausflüge mit dem Rad
- Grill-Veranstaltungen
- Ski-Freizeiten
- Sommerfest und eine
- Weihnachtsfeier

## 9.4 Ehrungen

Des weiteren wurden folgende Ehrungen im Jahr 2003 ausgesprochen:

- 11 Kameraden; mit der Ehrennadel in Gold
- 4 Kameraden; 60 Jahre Zugehörigkeit zur Feuerwehr Freiburg
- 1 Kamerad; 78 Jahre Zugehörigkeit zur Feuerwehr Freiburg

## 10.1 Das Personal

Wie im vergangenen Jahr ist die Werkfeuerwehr der Fa. Rhodia-Acetow die einzig anerkannte Werkfeuerwehr im Stadtkreis Freiburg. Neben 13 hauptberuflichen Einsatzkräften verfügt die Werkfeuerwehr über weitere 41 ehrenamtliche Feuerwehrangehörige.

Es stehen somit der Werkfeuerwehr **insgesamt 54 Einsatzkräfte** zur Verfügung, 13 Einsatzkräfte weniger als im Berichtsjahr 2002

## 10.2 Die Einsätze der Werkfeuerwehr

Im Jahr 2003 musste die Werkfeuerwehr der Fa. Rhodia-Acetow in ihrem Einsatzbereich zu **345 Einsätzen** ausrücken. Vergleicht man die Zahlen vom Berichtsjahr 2003 mit den Zahlen vom Berichtsjahr 2002 (insgesamt 256 Einsätze) so ist die Gesamtzahl der Einsätze im Jahr 2003 stark angestiegen.

(siehe Tabelle Nr. 10.3)

<b>10.3 Tabellarische Erfassung der Einsatzarten und deren Anzahl</b>			
<b>Einsatzart:</b>	<b>Anzahl</b>	<b>Einsatzart:</b>	<b>Anzahl</b>
Brände (Kleinbrand A & B)	5	Fehlalarmierungen	40
Technische Hilfeleistung	73	Notfalleinsätze	7
Tiere / Insekten	0	Krankentransporte	8
Sonstige Einsätze	212	<b>Einsätze (gesamt)</b>	<b>345</b>



## Die Haushaltsentwicklung beim ABK

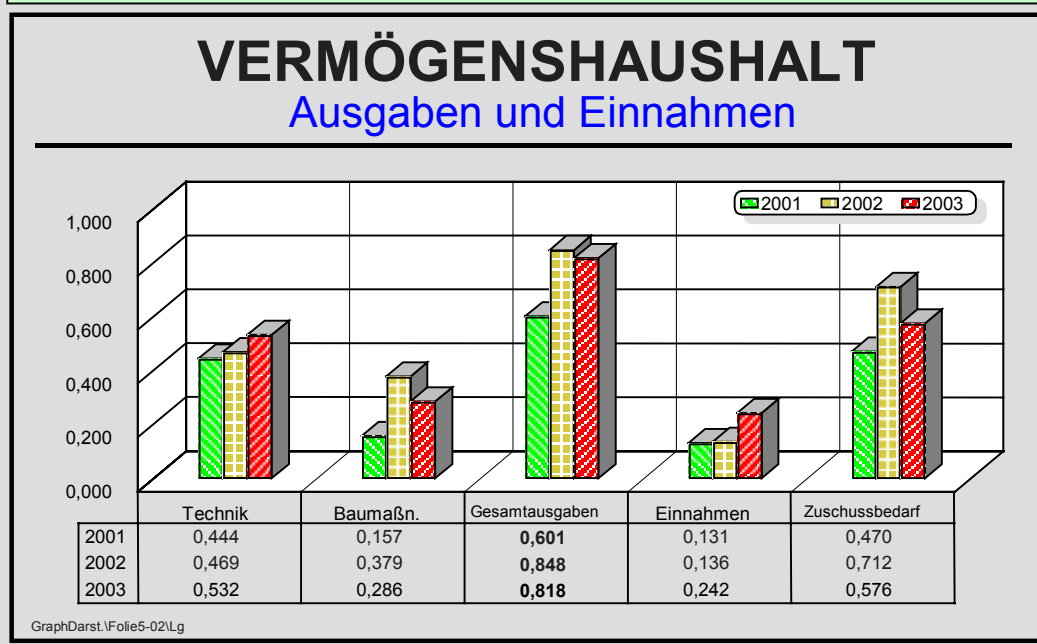
### 11.1 Der Vermögenshaushalt

Im Rahmen des Organisationsgutachtens zur Kostenoptimierung im Brandschutz wurde ein Fahrzeugkonzept erstellt. Die Ausgaben im Vermögenshaushalt unterliegen infolge dessen einem leichten Anstieg gegenüber den Vorjahren.

Die gesonderte Untersuchung zum Standort- und Raumbedarf der Feuerwehr hat ergeben, dass die Feuerwache in der Eschholzstraße einen erheblichen Erweiterungs- und Sanierungsbedarf hat. Ebenso wurde festgestellt, dass die Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr teilweise ungeeignet sind, bauliche und lagebedingte Mängel aufweisen, die dadurch rasche Investitionsmaßnahmen erfordern. Die entsprechenden Baumaßnahmen befinden sich derzeit in der Planungsphase und müssen dringend umgesetzt werden.

Für den weiteren Verlauf der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Organisationsgutachten ist bedeutend, dass, neben der verlässlichen Zeitplanung, die erforderlichen Mittel im Haushaltsplan und der mittelfristigen Finanzplanung bereitgestellt werden.

**11.2 Graphik: zum Vermögenshaushalt** (im Vergleich 2001 –2003)  
(Ausgaben und Einnahmen in Mio. €)



# Der Haushalt des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz

## 11.3 Der Verwaltungshaushalt

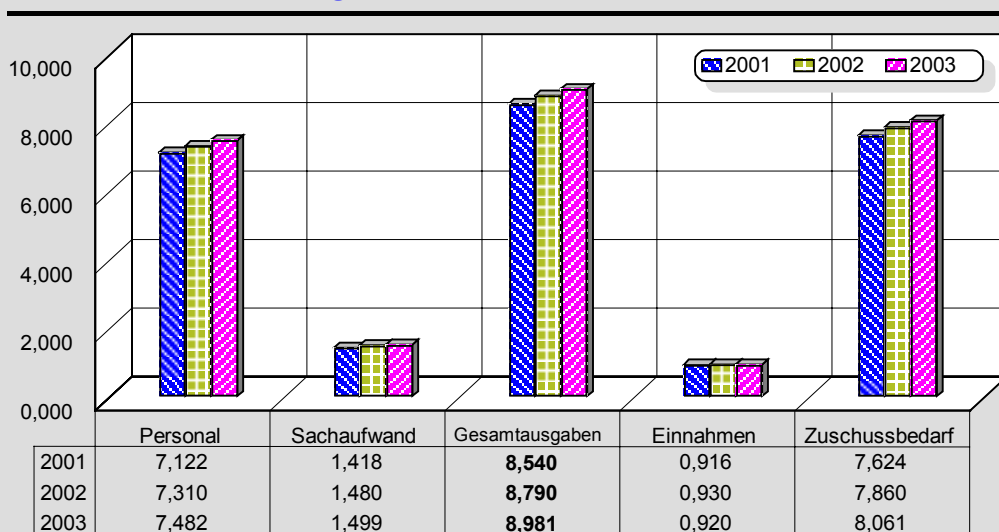
Die Sachausgaben unterliegen den allgemeinen Preisentwicklungen. Insbesondere für die Gebäudebewirtschaftung und Fahrzeugunterhaltung (Kraftstoff etc.) sind in den vergangenen Jahren die Kosten in einem überaus hohen Ausmaß angestiegen. Die hierdurch entstandene zusätzliche Kostenbelastung konnte durch kostensenkende Maßnahmen zwar erheblich gemindert werden, was im Gesamtergebnis jedoch nicht ersichtlich ist.

Der Anstieg bei den Personalkosten ist auf die Erhöhung der Beamtenbesoldung zurückzuführen. Trotz personalwirtschaftlicher Maßnahmen konnte dem Anstieg nicht entscheidend entgegengewirkt werden.

In der Vergangenheit konnte der Anstieg der Ausgaben durch kostensenkende Maßnahmen erheblich gemindert werden. In vielen Bereichen bestehen jedoch keine Handlungsspielräume mehr.

**11.4 Graphik: zum Verwaltungshaushalt** (im Vergleich 2001 –2003)  
(Ausgaben und Einnahmen in Mio. €)

### VERWALTUNGSHAUSHALT Ausgaben und Einnahmen



GraphDarst.\Folie6-02\Lg.

## 12.1 Tätigkeiten

Die Abteilung „**Vorbeugender Brandschutz**“ der Feuerwehr Freiburg wird bei Neu- und Umbauten in der Regel als Gutachter tätig. Neben den schriftlichen Stellungnahmen umfasst der Aufgabenbereich auch die Besichtigung von Baustellen, Beratung von Architekten und nicht zuletzt die Abnahme von Sicherheitseinrichtungen bei großen Veranstaltungen: auch Theater- und Zirkusvorstellungen werden vom „Vorbeugenden Brandschutz“ betreut.

Außerdem ist die Abteilung „**Vorbeugender Brandschutz**“ für Brandschauen in Kaufhäusern und für die Ausbildung des Personals dieser Einrichtungen zuständig.

### 12.2 Tabellarische Aufbereitung der Tätigkeiten des Vorbeugenden Brandschutzes

Tätigkeiten des VB:	Anzahl:
Bearbeitung von Bauanträgen bzw. Bauvoranfragen	328
Besprechungen bzw. Ortstermine	835
Brandverhütungsschauen	254
Bearbeitung von Bebauungsplänen	22
Bauabnahmen bzw. Sicherheitsabnahmen	238
Ausbildung von Dritten	5
Verkehrsmaßnahmen	14
Telefonische Beratungen	1.763
Verschiedenes	164
<b>Gesamt:</b>	<b>3.623</b>

## 12.3 Organisation der Brandsicherheitswachdienste

Von der Abteilung „Vorbeugender Brandschutz“ wird die Gestellung der Brandsicherheitswachdienste angeordnet und organisiert. Dies stellt sich wie folgt dar.

<b>12.4 Tabellarische Aufbereitung der Sicherheitswachposten und der aufgewendeten Stunden</b>				
Objekte:	Sicherheitswachposten:		Stunden:	
	BF	FF	BF	FF
Städtische Bühnen	143	597	311	1823
Sonstige Wachen	36	24	165	108
<b>Gesamt:</b>	<b>800</b>		<b>2.407</b>	

## 12.5 Vergleichende Werte

Vergleicht man die Zahlen der „Gutachten und Beratungen“ rückwirkend bis zum Berichtsjahr 2000, so ist eine stetige Zunahme der Tätigkeiten zu verzeichnen. Bei den Werten von den „Sicherheitswachposten“ und den „Aufgewendeten Stunden“ ist im Berichtsjahr 2003 eine stetige Abnahme der Arbeitsleistungen zu verzeichnen.

<b>12.6 Zahlenspiegel zu den Gutachten / Beratungen und den Sicherheitswachposten. Vergleich: 2000 bis 2003</b>				
Vergleichsjahre:	2000	2001	2002	2003
↓ Tätigkeiten:				
Gutachten und Beratungen	3.007	3.153	3.451	3.623
Sicherheitswachposten	943	712	724	800
Aufgewendete Stunden	2.767	2.389	2.250	2.407

## 12.7 Tätigkeiten für andere städtische Dienststellen

In der Feuerlöcherwerkstatt, die dieser Abteilung angegliedert ist, wurden für städtische Betriebe und Dienststellen 984 Feuerlöcher geprüft und gewartet und bei Bedarf repariert. Für den Eigenbedarf, Einsätze und Übungen, des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz wurden 100 Feuerlöcher überprüft.

Insgesamt wurden in der Feuerlöcherwerkstatt **1.084 Feuerlöcher** der verschiedensten Arten geprüft und gewartet.

Vergleicht man die Zahlenwerte von 2003 mit den Werten des Vorjahres so muss festgestellt werden, dass 783 Feuerlöcher weniger bearbeitet wurden.

Da zum Ende des Jahres 2003 die Feuerlöcherwerkstatt wegen einer Personalreduzierung für die Reparaturen und die Wartungen an Löschgeräten von den anderen städtischen Dienststellen geschlossen wird, ist der große Rückgang der zu prüfenden Feuerlöschgeräte zu erklären.

Die Reparatur- und Wartungsarbeiten an den eigenen Löschgeräten werden weiterhin beim ABK vorgenommen.

(siehe Zahlenspiegel in untenstehender Tabelle)

<b>Zahlenspiegel zu den geprüften und gewarteten Feuerlöchern</b>			
<u>Vergleich:</u> 2001 bis 2003			
	2001	2002	2003
<b>Feuerlöcher</b> geprüft, gewartet oder repariert	1.430	1.867	1.084

# Einsatzvorbereitung/Einsatzunterstützung

(Katastrophenschutz und Zivile Verteidigung)

## 13.1 Aufgaben

Die Abteilung **Einsatzvorbereitung/Einsatzunterstützung** nimmt die Aufgaben der „Unteren Katastrophenschutzbehörde“ und der „Zivilen Verteidigung“ im Stadtkreis Freiburg i. Breisgau wahr.

Die in dem Dienstgebäude Eschholzstraße 86 untergebrachte Abteilung ist zuständig für:

- die Aufstellung und Fortschreibung der Katastrophenschutz-Planungen
- die Verwaltung der Bundes- und Landesmittel
- das Vorhalten des Führungs- und Lagezentrums
- die Rechtsaufsicht über den Bereichsausschuss für den Rettungsdienst
- die Betreuung der Einheiten des Katastrophenschutzes
- die Aufsicht über die Einheiten des Katastrophenschutzes und deren Ausstattung

Neben den bereits genannten Aufgaben gehören die Verwaltung des

- Katastrophenschutz-Lagers und der Fahrzeughalle auf dem Mundenhof
- Katastrophenschutz-Zentrums in der Schönauerstraße

zum Aufgabengebiet der Abteilung.

Zum Gebiet der Notfallvorsorge / Zivile Verteidigung gehören im wesentlichen die Verwaltung und Unterhaltung von:

- 6 öffentlichen Schutzräumen
- 66 Sirenen zur Warnung der Bevölkerung
- 47 Trinkwassernotbrunnen zur Versorgung der Bevölkerung
- 40 Entnahmestellen der unabhängigen Löschwasserversorgung

Zur Erfüllung dieser Aufgaben werden ca. 190.000 € städtische Haushaltsmittel, ca. 130.000 € Haushaltsmittel des Bundes und ca. 17.000 € Landesmittel an Sachkosten eingesetzt.

## 13.2 Mitwirkende Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz der Stadt Freiburg

Die Abteilung arbeitet eng mit den im Katastrophenschutz der Stadt Freiburg mitwirkenden Hilfsorganisationen zusammen. Neben den in den Hilfsorganisationen aufgestellten Katastrophenschutzeinheiten unterstehen der Abteilung unmittelbar folgende Einheiten des Katastrophenschutzes / der Zivilen Verteidigung:

- Schutzrauminstandhaltungsdienst (Personalstärke: 25 Mann)
- KatS - Fernmeldezentrale (Personalstärke: 17 Mann)
- Veterinärzug Freiburg (Personalstärke: 24 Mann)
- Trinkwassernotbrunnen

(Je nach Auftrag, stellt das THW-Freiburg der Abteilung KatS/ZV ehrenamtliche Helfer mehrmals im Jahr kostenpflichtig zur Verfügung)



Originäre Aufgabe der **KatS–Fernmeldezentrale** ist das Herstellen und Betreiben der Kommunikation für den Katastrophenschutz-Stab der Stadt Freiburg i.Br.

Des weiteren unterstützen die ehrenamtlichen Helfer die Feuerwehrleitstelle bei großen Schadenereignissen (z.B. Hochwasser, Sturm), indem sie die in diesem Jahr eingerichteten Notrufabfrageplätze besetzen, um die Vielzahl der eingehenden Notrufe entgegenzunehmen.

Die **Trinkwassernotbrunnengruppe** leistete im Berichtsjahr 2003 für die Stadt Freiburg i.Br. 330 Arbeitsstunden an den 47 Trinkwassernotbrunnen innerhalb des Stadtgebietes.

Die Trinkwasseranalysen für die Trinkwassernotbrunnen wurden im Berichtsjahr fortgesetzt und ergaben wie in den vergangenen Jahren eine einwandfreie Wasserqualität.

Die Sirenenproben werden jährlich jeweils am letzten Samstag im März und Oktober durchgeführt

# Einrichtungen des Stadtkreises Freiburg und des Landkreises

## 14.1 Gemeinsame Einrichtungen

Neben der gemeinsamen Einsatzleitstelle (EZ) des Stadtkreises Freiburg und des Landkreises Breisgau – Hochschwarzwald gehören die zentrale **Schlauchwerkstatt** mit dem angeschlossenen Kreisschlauchlager, die **Atemschutzwerkstatt** und die **Atemschutz-Übungsanlage (AÜA)** zu den wichtigen Feuerwehreinrichtungen in der Region.

## 14.2 Atemschutzwerkstatt:

Im Berichtsjahr 2003 wurden in der zentralen Atemschutzwerkstatt für die Feuerwehr Freiburg und die Feuerwehren des Landkreises folgende Atemluftflaschen bearbeitet.

(siehe folgende Tabelle; im Vergleich)

<b>Tabellarische Aufbereitung der Atemluftflaschen die durch die Feuerwehr Freiburg bearbeitet wurden. <u>Vergleich:</u> 2002 - 2003</b>				
Anzahl; Atemluftflaschen	Feuerwehr Freiburg		Feuerwehren Landkreis	
	2002	2003	2002	2003
200 bar	10	10	8	7
300 bar	598	306	430	366
<b>Gesamt:</b>	<b>608</b>	<b>316</b>	<b>438</b>	<b>373</b>

Insgesamt wurden von den Einsatzbeamten der Berufsfeuerwehr Freiburg im Jahr 2003 in der zentralen Atemschutzwerkstatt **689 Atemluftflaschen** gewartet, befüllt und bei Bedarf repariert.



# Einrichtungen des Stadtkreises Freiburg und des Landkreises

Des Weiteren sind für die Einsatzkräfte der Feuerwehr Freiburg in der Atemschutzwerkstatt die Atemschutzmasken, die Chemikalienschutzanzüge (CSA) und die Messgeräte für die „Gefährlichen Stoffe und Güter“ und „Strahlende Stoffe“ überprüft, gewartet und für weitere Einsätze zur Verfügung gestellt worden.

## 14.3 Schlauchwerkstatt:

In der zentralen Schlauchwerkstatt des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz wurden für die Feuerwehr Freiburg im Breisgau **3.962 Schläuche** (das entspricht 68.690 Meter Schlauchlänge), für die Feuerwehren des Landkreises **604 Schläuche** (das entspricht 10.665 Meter Schlauchlänge) geprüft, gewaschen und ggf. repariert.

Für private Firmen/Betriebe wurden im Jahr 2003 keine Schläuche bearbeitet.

<b>Druckschläuche der verschiedensten Typen der Feuerwehr Freiburg und der Feuerwehren des Landkreises; Für das Jahr 2003</b>			
<b>Schlauchtypen</b>	<b>Feuerwehr Freiburg</b>	<b>Feuerwehren des Landkreises</b>	<b>Private Firmen/Betriebe</b>
B-Druckschläuche	1.869	341	- / -
C-Druckschläuche	1.976	253	- / -
D-Druckschläuche	117	10	- / -
<b>Gesamt:</b>	<b>3.962</b>	<b>604</b>	<b>- / -</b>

Vergleicht man die diesjährigen Zahlen mit den Zahlen des Berichtsjahres 2002 so wurden in der Schlauchwerkstatt des ABK **642 Schläuche** mehr bearbeitet. Insgesamt bedeutet dies für die Kräfte der Schlauchwerkstatt des ABK, 4.566 Schläuche die gewaschen, geprüft oder repariert wurden.

Zum Vergleich: Eine gesamte Schlauchlänge von 79.355 Meter.

# Einrichtungen des Stadtkreises Freiburg und des Landkreises

## 14.4 Atemschutz – Übungsanlage (AÜA):

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch im Berichtsjahr 2003 auf der Atemschutz-Übungsanlage (AÜA) Ausbildungslehrgänge- und veranstaltungen für die Feuerwehren des Stadtkreises Freiburg sowie des Landkreises Breisgau – Hochschwarzwald abgehalten bzw. durchgeführt.

<b>Tabellarische Aufbereitung der Tätigkeiten auf der Atemschutz-Übungsanlage</b>	
<b>Feuerwehren</b>	<b>Durchgänge</b>
Feuerwehr Freiburg im Breisgau	369
Grundlehrgänge: Feuerwehr Freiburg im Breisgau	80
Landkreis Breisgau – Hochschwarzwald	677
Grundlehrgänge: Landkreis Breisgau – Hochschwarzwald	284
Werkfeuerwehren, Fachfirmen und betrieblicher Selbstschutz	140
<b>Gesamt:</b>	<b>1.550</b>

Vergleicht man das Gesamtergebnis des Jahres 2003 mit dem des Vorjahres (1.533 Durchgänge), so muss festgestellt werden, dass sich die Ausbildungsintensität leicht erhöht hat.

Diese gemeinsame Ausbildungseinrichtung kommt bei den Einsatzkräften der Feuerwehren der Stadt Freiburg sowie des Landkreises deshalb so gut an, da die Ausbildung dadurch noch effektiver und auch rationeller gestaltet werden kann.

Erhöht doch diese effektivere Ausbildung die persönliche Sicherheit des einzelnen Feuerwehrangehörigen ganz erheblich.

## 15.1 Angestrebte Ziele und Tätigkeiten

Im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit und der Brandschutzerziehung in den Kindergärten und Schulen der Stadt Freiburg im Breisgau und des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald wurden **3.423 Personen in insgesamt 180 Gruppen** über die Arbeit der Feuerwehr Freiburg informiert und unterrichtet. Im Bereich des Stadtkreises Freiburg wurden in den Kindergärten und Schulen **110 Kontaktstunden** abgehalten.

Die Brandschutzerziehung, die bei der Feuerwehr Freiburg durchgeführt wird, unterteilt sich in eine Kontaktstunde (Theorie) und in eine Führung (Praktischer Teil) auf der Feuerwache. Die Kontaktstunde findet im jeweiligen Kindergarten oder in einer Schule statt. Wobei zu bemerken ist, dass die Kontaktstunden nur in den Schulen und Kindergärten innerhalb der Stadt Freiburg durchgeführt werden. In dieser Kontaktstunde bekamen die Kinder und Jugendlichen einen Eindruck von der Arbeit und den Aufgaben einer Feuerwehr vermittelt.

Im praktischen Teil kommen die Kinder und Jugendlichen zu einer Besichtigung auf die Feuerwache nach Freiburg. Es werden die Gerätschaften, die Einsatzfahrzeuge sowie die persönliche Schutzausrüstung des Feuerwehrangehörigen vorgestellt.

Beim direkten Vergleich mit den Zahlen des Vorjahres wurde eine Verminderung der Besucher um **250 Personen** festgestellt. Die Anzahl der Kontaktstunden blieb mit **110 aufgewendeten Stunden** gleich.

### 15.2 Tabellarische Erfassung der verschiedenen Besucher, Gruppen und Anzahl der Kontaktstunden

Einrichtung →	Kiga Stadt	Kiga Lkr.	Schulen Stadt	Schulen Lkr.	Jugend-Feuerwehr	Freiwillige Feuerwehr	DRK/Sonstiges	Ferienpass
<b>Personen</b>	972	80	1165	206	222	432	312	34
<b>Gruppen</b>	61	5	53	9	11	19	21	1
<b>Kontaktst.</b>	57	-/-	53	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-

# Öffentlichkeitsarbeit und Brandschutzerziehung

*Amt für Brand- und Katastrophenschutz*

*Jahresbericht 2003*

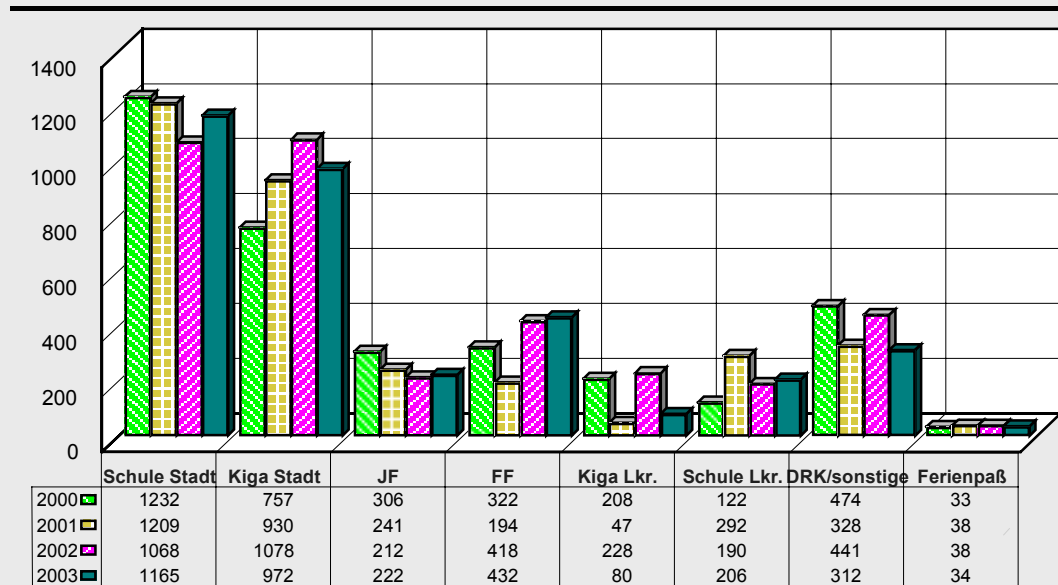
Anhand der folgenden Graphik kann man den Besucherverlauf der letzten Jahre bis ins Jahr 2000 zurückverfolgen. Gegenüber dem Vorjahr ist das Interesse an den Schulen der Stadt Freiburg gestiegen, das Informationsbedürfnis der Kindergärten im Stadtgebiet hat jedoch nachgelassen. Die Besucherströme der Schulen im Landkreis hat ebenfalls zugenommen, es muss aber festgestellt werden, dass ein starker Besucherschwund bei den Kindergärten im Landkreis zu verzeichnen ist. Bei der Freiwilligen Feuerwehr und der Jugendfeuerwehr erholten sich die Besucherzahlen etwas. Beim DRK/Sonstige sind die Besucherzahlen stark rückläufig. Das Informationsbedürfnis bei der Aktion „Ferienpaß“ stieg leicht an.

Anhand der Zahlen lässt sich das Interesse der Bevölkerung des Stadt- und auch des Landkreises an der Arbeit ihrer Feuerwehr feststellen. Der Informationswunsch ist immer noch sehr groß. Die Besucherzahlen haben sich gegenüber dem Vorjahr nur etwas verschoben. Die Bürger wissen sehr genau, dass eine gut funktionierende Feuerwehr eine große persönliche Sicherheit des Einzelnen bedeutet.

## 15.3 Graphik: Besucherzahlen im Überblick

### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND BRANDSCHUTZERZIEHUNG

Für den Zeitraum von 2000 bis 2003



GraphDarst\Folie7-03\Lg.

# Dokumentation der besonderen Einsätze und Vorgänge

## 16.1 Allgemeines

Auch im Berichtsjahr 2003 sind wieder einige besondere Einsätze und Schadensereignisse zu verzeichnen. Bei diesen geschilderten Einsatz- und Schadenslagen konnten von den Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr einige Bürger der Stadt Freiburg aus Notlagen gerettet bzw. befreit werden.

**16.2** Bei den „**Brandeinsätzen**“ mussten im Jahr 2003 von den Einsatzkräften der Feuerwehr mehrere Groß- und Mittelbrände bewältigt werden. Dies waren im einzelnen:

- \* Gebäudebrand bei der Brauerei Ganter
- \* Totalbrand in einer Lagerhalle
- \* Totalbrand in einem Minimal-Markt
- \* Brand des Aussichtsturmes im Seepark
- \* Flächenbrand an der Berliner Allee
- \* Totalbrand in einem Kindergarten
- \* Waldbrand in Freiburg-Zähringen

Bei diesen genannten Einsätzen wurde die Feuerwehr Freiburg teilweise vor große logistische und auch personelle Probleme gestellt, die aber durch große Einsatzbereitschaft und Engagement der Mitarbeiter gelöst werden konnten.

**16.3** Im Bereich der „**Technischen Hilfeleistungen**“ war die Feuerwehr überwiegend bei Verkehrsunfällen mit eingeklemmten Personen tätig. Nach der Rettung dieser Personen aus ihren Fahrzeugen wurden diese dem Rettungsdienst zur weiteren Versorgung übergeben.

Des weiteren war ein Kamin auf einem Hausdach zusammengebrochen und hatte die Decke zur darunter liegenden Wohnung durchschlagen. Das Gebäude wurde mit Grubenspindeln abgestützt und damit gesichert. Bei mehreren Bauunfällen wurde die Berufsfeuerwehr tätig. Es mussten verunfallte Bauarbeiter mit den Gerätschaften der Absturzsicherung gerettet werden. In der Knopfhäuslesiedlung am alten Messplatz war ein Segelflugzeug auf einem Hausdach notgelandet. Die beiden Personen wurden gerettet und im Anschluss wurde das Flugzeug mit der Drehleiter und dem Kranwagen geborgen.

# Dokumentation der besonderen Einsätze und Vorgänge

**16.4** Bei den „**Gefahrgut- und Umwelteinsätzen**“ war die Berufsfeuerwehr im Berichtsjahr 2003 mehrmals im Stadtgebiet tätig. So musste z.B. ausgelaufenes Motorenöl im Dietenbachsee eingedämmt und aufgenommen werden. Beim Absturz eines Motorflugzeuges an der Kappler Wand mussten Kraftstoffe aufgenommen und entsorgt werden. Auf der Autobahn (BAB) war an einem Mobilkran eine große Menge Hydrauliköl ausgelaufen. Dieser Gefahrstoff wurde mit Ölbindemittel abgedeckt, aufgenommen und im Anschluss entsorgt. Im Stadtteil „Bischofslinde“ wurde von einem Passant in einem Glascontainer eine große Menge von defekten Fieberthermometern aufgefunden. Der Glascontainer wurde im Auftrag der Polizei sichergestellt und somit das Quecksilber gesichert.

**16.5** Im Verlauf des Berichtsjahres 2003 mussten die Einsatzkräfte der Feuerwehr Freiburg wieder zu „**Fehleinsätzen**“ ausrücken. Bei Einsätzen an besonderen Objekten wie z.B. Krankenhäusern und Alten- und Pflegeheime wird automatisch auch die Freiwillige Feuerwehr hinzugezogen.

Die Fehleinsätze werden wie folgt aufgegliedert:

- Blinde Alarmer und
- Missbräuchliche Alarmierungen

Bei den „**Blinden Alarmen**“ handelt es sich meistens um technische Störungen an automatischen Feuermeldeanlagen. Diese Feuermeldeanlagen werden in großen besonders gefährdeten Objekten eingebaut und dienen zur Objektsicherung.

Rückt die Berufsfeuerwehr zu „**Mißbräuchlichen Alarmierungen**“ aus, so wurde in aller Regel von einer unbekannt Person ein Druckknopfmelder vorsätzlich betätigt. Die Druckknopfmelder sind ein Teil der Feuermeldeanlage, dieser Melder muss bewusst von Hand betätigt werden.

# Bilderdokumentation der besonderen Einsätze

*Amt für Brand- und Katastrophenschutz*

*Jahresbericht 2003*

## 17.1 Brand in einer Lagerhalle

Carl-Metz-Straße 73 am 21. April 2003

Nach dem Eintreffen der Berufsfeuerwehr an der Einsatzstelle wurde im Bereich der mittleren Lagerhalle eine sehr starke Rauchentwicklung festgestellt. An der Südseite der Lagerhalle war bereits offenes Feuer sichtbar. Da die Lagerhallen verschlossen waren, mussten diese gewaltsam geöffnet werden. Zwei Riegelstellungen über zwei Drehleitern wurden aufgebaut um das Verwaltungsgebäude und eine benachbarte Lagerhalle zu schützen. In einem umfassenden Löschangriff wurde der Brand abgelöscht. Bei diesem Einsatz wurden zwei Feuerwehrmänner, zum Teil schwer verletzt.



## 17.2 Brand in einem Lebensmittelmarkt

Lehener Straße 112 am 10. Juni 2003

Nach dem Eintreffen der Berufsfeuerwehr an der Einsatzstelle brannte ein Minimal-Markt bereits in voller Ausdehnung. Wegen der Einsturzgefahr war ein Innenangriff nicht mehr möglich. Mit einem umfassenden Löschangriff wurde die Brandbekämpfung eingeleitet. Mit zwei Wenderohren und mehreren B-Rohren und C-Rohren konnte der Großbrand abgelöscht werden.





# Bilderdokumentation der besonderen Einsätze

## 17.3 Brand eines Aussichtsturmes

Seepark am 14. Juni 2003

Durch Brandstiftung brannte der Aussichtsturm im Seepark in voller Ausdehnung. Nach dem Eintreffen der Berufsfeuerwehr an der Einsatzstelle konnte der Turm bereits nicht mehr betreten werden. In einem umfassenden Löschangriff, mit mehreren B-Rohren und C-Rohren sowie dem Wasserwerfer des TLF 24-48, konnte der Brand abgelöscht werden.



## 17.4 Gebäudebrand

Auf der Haid 17 am 14. November 2003

Nach dem Eintreffen der Berufsfeuerwehr an der Einsatzstelle wurde festgestellt, dass ein eingeschossiges Gebäude eines Kindergartens in voller Ausdehnung brannte. Mit einem umfassenden Löschangriff im Innen- und Außenbereich wurde die Brandbekämpfung eingeleitet. Mit einem Wenderohr über die Drehleiter sowie mehreren C-Rohren konnte der Brand abgelöscht werden. Eine Riegelstellung zu einem Nachbargebäude wurde aufgebaut.





# Bilderdokumentation der besonderen Einsätze

## 17.5 Lagerhallenbrand

Robert-Bunsen-Straße am 09. Dezember 2003

Nach dem Eintreffen der Berufsfeuerwehr an der Einsatzstelle brannte eine große Lagerhalle in voller Ausdehnung. Mit mehreren B-Rohren und C-Rohren sowie zwei Wenderohre über Drehleitern unter Atemschutz konnte der Brand abgelöscht werden.



## 17.6 Verkehrsunfall; Person im Fahrzeug eingeklemmt

BAB (A 5) Richtung KA, zwischen FR-Süd und FR-Mitte am 08. März 2003

Aus ungeklärter Ursache waren auf der BAB zwei Pkw zusammengestoßen. Nach dem Eintreffen der Berufsfeuerwehr an der Einsatzstelle befand sich eine Person im Fahrzeug und war eingeklemmt. Von der BF wurde das Fahrzeug stabilisiert, das Dach abgetrennt und mittels Rettungswerkzeugen der Feuerwehr die verletzte Person aus dem Fahrzeug befreit. Im Anschluss wurde die verletzte Person dem Rettungsdienst übergeben.



# Bilderdokumentation der besonderen Einsätze

*Amt für Brand- und Katastrophenschutz*

*Jahresbericht 2003*

## 17.7 Kamin eingestürzt

Dreikönigstraße 10 am 01. April 2003

Aus unbekannter Ursache kam es an einem Wohngebäude zu einem Teileinsturz des Hauskamins. Da durch Trümmerteile die Decke zur darunter liegenden Wohnung beschädigt wurde, musste diese geöffnet werden. Die beschädigte Decke wurde mittels Grubenspindeln abgestützt.



## 17.8 Bauunfall; Bauarbeiter auf einem Baugerüst verschüttet

Am Dreschschopf 3 am 31. Juli 2003

Bei Kranarbeiten wurde ein Arbeiter in ca. 5m Höhe von einer mit Steinen beladenen Palette auf einem Baugerüst verschüttet. Von der Berufsfeuerwehr wurden die Steine zur Seite geräumt. Mit den Gerätschaften der Absturzsicherung und der Rettungswanne wurde die verletzte Person gerettet und dem Rettungsdienst zur weiteren Versorgung übergeben.





# Bilderdokumentation der besonderen Einsätze

## 17.9 Segelflugzeug notgelandet; 2 Personen befanden sich noch im Flugzeug Schwarzwaldstraße 72c (Knopfhäuslesiedlung) am 19. Juli 2003

Nach dem Eintreffen der Berufsfeuerwehr an der Einsatzstelle lag ein 2-sitziges Segelflugzeug auf einem Hausdach in ca. 7m Höhe. Die Erkundung ergab, dass beide Insassen wohlauf waren. Über die Drehleiter stieg ein Trupp auf das Dach und sicherte den Rumpf mit den Geräten der Absturzsicherung. Beide Personen wurden von einem Notarzt betreut. Mittels der DLK wurden diese Personen gerettet und dem Rettungsdienst übergeben. Nach der Freigabe des Flugzeuges durch die Polizei wurde dieses mit der Drehleiter und dem Feuerwehrran geborgen.



## 17.10 Ausbildung an den Außenlastbehältern Verkehrslandeplatz Freiburg im Breisgau am 14. August 2003

Im Zuge der Neubeschaffung von Hubschraubern durch die Polizei wurden die Gehänge der Außenlastbehälter überprüft und dabei festgestellt, dass die Gehängeösen nicht mehr in die Lasthaken der neu beschafften Hubschrauber passten. Durch einen zusätzlichen Metallring (2 t), der durch die Polizei beschafft wurde, können die Außenlastbehälter wieder transportiert werden.

Es erfolgte auf dem Flugplatz durch die Polizei eine allgemeine Unterweisung. Das feuerwehrtechnische Personal wurde auf die Unfallverhütungsvorschriften (UVV) hingewiesen und konnte anschließend das neu Erlernte in die Praxis umsetzen.



# Bilderdokumentation der besonderen Einsätze

## 17.11 Ausbildung an seltenen Tieren

Feuerwache in Freiburg -Lehrsaal- am 25. November 2003

Durch eine Tiersachverständige für seltene und auch exotische Tiere wie z.B. Schlangen, Varane usw. wurden die Einsatzbeamten der Berufsfeuerwehr auf die speziellen Eigenheiten dieser Tiere hingewiesen. Des weiteren wurden verschiedene Techniken und Methoden zum Einfangen dieser Tiergattungen aufgezeigt. Um Berührungsängste abzubauen zu können, konnte jeder Einsatzbeamte direkt mit den Tieren den Umgang üben.

